



Kinder auf der Flucht

Lösungen

Station 1 Fluchtgründe

ARBEITSBLATT A/B

1. Fluchtgründe:

- Die Menschen fliehen aus ihren Ländern, weil sie Angst haben.
- Sie fürchten, sie könnten verhaftet werden, wenn sie etwas gegen die Regierung sagen.
- Sie haben Angst davor, dass die Terroristen Nayim entführen. (Afghanistan)
- Sie haben Angst vor dem Krieg, vor Bomben und vor den Terroristen.
- Sie haben Angst vor den Soldaten der Regierung, dass die Jungen gezwungen werden, Soldaten zu werden. (Eritrea & Syrien)
- Sie haben Angst vor Hungersnot. (Syrien)

2. Passende Aussagen/ Stichworte:

Nayim:

- Angst vor der Terrororganisation Taliban

Dawit, Filimon und Habtom:

- Angst vor den Soldaten
- Angst vor der Regierung

Hanen und Dima:

- Angst vor Krieg und Bomben
- Angst vor den Terroristen
- Angst vor der Regierung

Station 2 Herkunftsländer

ARBEITSBLATT A

1. Testet euer Wissen:

- Eritrea liegt in Afrika. (F)
- Afghanistans Hauptstadt heißt Kabul. (I)
- Syriens Hauptstadt heißt Damaskus. (E)

Lösungssatz: Die meisten Menschen wollen in **FRIEDEN** leben.

2. Die Nachbarländer von...

... Afghanistan heißen: Iran, Pakistan, China, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan

... Eritrea heißen: Sudan, Äthiopien, Dschibuti

... Syrien heißen: Türkei, Libanon, Israel, Jordanien, Irak

ARBEITSBLATT B

1. Testet euer Wissen:

- Eritrea ist eine Diktatur. (F)
- Die Gruppe nennt sich Taliban. (I)
- Der Staatspräsident von Syrien heißt Baschar al-Assad. (E)

Lösungssatz: Die meisten Menschen wollen in **FRIEDEN** leben.

2. Die Nachbarländer von...

siehe Arbeitsblatt A

Station 3 Krieg und Frieden

ARBEITSBLATT A

1. Zuordnung:

Krieg bedeutet ...

- ... in Angst davor zu leben, dass Kinder gezwungen werden, Soldaten und Soldatinnen zu sein.
- ... dass Häuser, Straßen, Städte zerstört werden.

Frieden bedeutet ...

- ... dass ein Staat seine Bürger und Bürgerinnen vor Übergriffen und Gewalt schützt.
- ... darauf vertrauen zu können, dass es auch morgen friedlich zugeht im Land.
- ... in Sicherheit zur Schule gehen zu können.

ARBEITSBLATT B

1. Krieg und Frieden:

siehe Arbeitsblatt A

2. Vergleiche:

Die Menschen verlassen Eritrea, Afghanistan und Syrien, weil ...

- ... sie verhaftet werden können, wenn sie gegen die Regierung sind.
- ... sie Angst haben, verschleppt zu werden.
- ... sie Angst haben, zum Kriegsdienst gezwungen zu werden.
- ... sie Angst vor Bomben und Krieg haben.
- ... sie nicht ausreichend zu essen haben.

Sie suchen Zuflucht in Deutschland ...

- ... weil sie in Frieden leben wollen.
- ... weil sie sicher vor Krieg sein wollen.
- ... weil sie ihren Beruf ausüben wollen.
- ... weil die Kinder zur Schule gehen sollen.

Eritrea:

Kinder können zum Dienst an der Waffe gezwungen werden. Die Jugendlichen, die ins Militärlager verschleppt werden, wissen nicht, ob sie je wieder im Leben frei kommen.

Afghanistan:

In Afghanistan haben Menschen Angst vor Terroristen, den Taliban. Diese entführen (oder töten) Menschen.

Syrien:

In Syrien herrscht Krieg. Viele verschiedene Gruppen kämpfen gegeneinander und töten und entführen die Menschen.



Kinder auf der Flucht

Lösungen

Station 4 Fluchtwege

ARBEITSBLATT A

Fluchtwege > Reihenfolge:

Die Flucht von Dawit, Habtom und Filimon (Kasten 1)

Richtige Reihenfolge: 5, 3, 2, 4, 1

Die Flucht von Nayim (Kasten 2)

Richtige Reihenfolge: 5, 3, 2, 1, 4

Die Flucht von Hanen und Dima (Kasten 3)

Richtige Reihenfolge: 3, 1, 4, 5, 2

ARBEITSBLATT B

Lückentexte:

Dawit, Habtom und Filimon:

Militärlager, Nachbarland, Wüste, Boot, überleben

Nayim:

Taliban, Iran, Fuß, Grenze, Türkei, Küste, Deutschland

Hanen und Dima:

Krankenhaus, Zuhause, Mittelmeer, Wellen, Wasser

Station 5 Flucht in die Nachbarländer

ARBEITSBLATT A

Ankreuzaufgabe:

Menschen bleiben im Nachbarland, weil...

Richtige Antworten: 2, 3, 4

Oft ist es schwer für die Geflüchteten, im Nachbarland zu bleiben, weil...

Richtige Antworten: 2, 3, 4, 6

ARBEITSBLATT B

2. Menschen bleiben im Nachbarland, weil...

... dort kein Krieg herrscht, sie nicht weit weg von zu Hause sind.

... sie die Hoffnung haben, vielleicht schneller wieder zu Hause zu sein, wenn der Krieg vorbei ist.

3. Nur ein kleiner Teil der Schutzsuchenden macht sich auf den Weg nach Europa, weil...

... es ein langer und gefährlicher Weg ist.

... die Menschen nicht wissen, was sie erwartet.

... sie sich sprachlich nicht verständlich machen können.

... sie Angst vor der Ungewissheit haben.

Station 6 Gefährliche Flucht

ARBEITSBLATT A

1. Lückentext:

A: verdursten, B: ertrinken, C: schlecht behandelt, D: Essen und Trinken

2. Ankreuzaufgabe:

A: richtig, B: falsch, C: richtig, D: richtig

ARBEITSBLATT B

Die Flucht durch die Wüste ist gefährlich, weil die Schlepper manchmal betrunken oder auch von Drogen berauscht sind. Wer aus dem Wagen fällt, verdurstet. Es gibt nicht genug zu essen und zu trinken.

Die Flucht durch den Iran bis zur Türkei ist gefährlich, weil die Fliehenden nicht genug zu essen haben und immer schwächer werden. Die Schleuser und Schleuserinnen schlagen sie, wenn sie nicht schnell genug gehen.

Die Flucht über das Mittelmeer ist gefährlich, weil viele Menschen in zu kleinen Booten fliehen. Wellen und Wasser bedrohen die Menschen, manche werden ohnmächtig. Die Boote sind oft in einem schlechten Zustand.

Schlepper/Schleuser bringen die Schutzsuchenden durch die Wüste oder über Land an die Küste oder Landesgrenze. Sie lassen sich diese Hilfe teuer bezahlen. Die geflüchteten Menschen sind ihnen ausgeliefert, sie brauchen die Schlepper und Schlepperinnen, haben aber Angst vor ihnen. Die Schlepper und Schlepperinnen pferchen die Flüchtlinge oft auf nicht seetüchtige Boote und überlassen sie dann ihrem Schicksal.

Station 7 Ankunft in Deutschland

ARBEITSBLATT A/B

1. Flüchtlinge warten...

- ... auf den Ausweis
- ... auf den Beginn des Deutschkurses
- ... auf eine Bleibeurlaubnis
- ... auf eine Arbeitserlaubnis
- ... auf den Start einer Ausbildung
- ... auf den Beginn der Schule
- ... auf Freunde und Freundinnen

2. Wie könnte die Klasse helfen, dass die Flüchtlinge gut ankommen?

- zum Spielen einladen
- miteinander sprechen
- Freundschaften schließen
- etc.

3. „Alle, die in diesem Land zusammenleben, gehen einen gemeinsamen Weg.“ Was ist damit gemeint?

- Wir müssen uns alle gemeinsam anstrengen, dass wir ein gutes Zusammenleben haben.